

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Insertions-Gebühr

Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle oder deren Raum 60 Pfg. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Berennungszettelungen 30 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das ist jede Zeile Wort 30 Pfg. (zulässig 2 Zeilenbreite), jedes weitere Wort 10 Pfg. Stellenangebote und Stellenanzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährlich 2,30 M., monatlich 1,10 M., wöchentlich 28 Pfg. Frei ins Haus. Einzelne Nummer 6 Pfg. Sonntags-Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pfg. Post-Abonnement: 1,10 Mark pro Monat. Vingertragen in die Post-Verwaltung. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2,50 Mark, für das übrige Ausland 4 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Ercheint täglich.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Freitag, den 29. August 1913.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

Der Thronwechsel in Braunschweig.

Aus Braunschweig wird uns geschrieben:

Das braunschweigische Thronchen, das seinem Nutznieher in Gestalt einer Zivilliste die hübsche Jahresrente von rund 1 1/4 Millionen Mark abwirft, wird nächstens neu besetzt werden. Es ist zwar noch eine Formalität zu erledigen, der Bundesrat muß seine Zustimmung geben, daß der Welfenprinz Ernst August sich auf dem braunschweigischen Thronessel niederläßt, aber da Preußen für die Thronbesteigung Ernst Augusts ist, wird der Bundesrat keine Schwierigkeiten machen. Die bundesrätliche Zustimmung ist gewissermaßen schon in die Ehekränze aufgenommen worden, als des Cumberlanders einziger Sohn des Kaisers einzige Tochter freite. Alles, was die Presse von der Widerpenstigkeit des Bundesrates, der klipp und klar den unzweideutigen Verzicht des alten und des jungen Cumberland verlangen würde, zu berichten wußte, ist aus den Fingern gelaugen.

Johann Albrecht, der jetzige Regent Braunschweigs, muß es doch wissen, zumal er als Onkel des mit einer Cumberlander Tochter verheirateten Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin auch dem Welfenhause nahesteht. Johann Albrecht aber hat, wie wir aus ganz sicherer Quelle erfahren haben, einen seiner Lieblingshofflieferanten bereits wissen lassen, daß er noch in diesem Herbst die Regentenschaft niederlege und daß er es gerne sähe, wenn ihm das Volk durch eine möglichst großartige öffentliche Abschiedsfeier seinen Dank ausdrücke. Der Einzug des neuen Herzogspaares werde bald darauf erfolgen. Natürlich müßte auch den neuen Herrschaften eine glanzvolle Empfangsfeier bereitet werden. Als schlaue Geschäftsleute haben die unterrichteten Kreise bereits beschlossen, die Abschiedsfeier man so fo ausfallen zu lassen, sich bei der Empfangsfeier aber prächtig an den Boden zu legen. Tatsächlich hängt der Ausfall solcher Festlichkeiten in der Stadt Braunschweig ganz von den zahlreichen Hofflieferanten und denen, die es werden wollen, ab. Sie haben es in der Hand, die verkehrreichen engen Straßen der Innenstadt in ein Flagenmeer zu verwandeln oder nicht. Es ist deshalb durchaus glaubhaft, daß ihnen vom Hofe bereits ein Winf gegeben worden ist.

Johann Albrecht geht nicht mit leichtem Herzen, aber auch nicht mit leeren Taschen. Er hat außerordentlich sparig gewirtschaftet und von den 1 1/4 Millionen Mark Zivilliste in den 6 Jahren seiner Regentenschaft sicher ein hübsches Stümchen zurückgelegt. In der Verfassung ist zwar die Zivilliste auf einen gewissen Ertrag der Kammergüter festgelegt. Schon der Prinzregent Albrecht erhielt jedoch, da er vorgab, mit der verfassungsmäßig festgelegten Zivilliste nicht auszukommen, einen jährlichen Zuschuß von 300 000 M. Der Landtag wollte diesen Zuschuß bei der Uebernahme der Regentenschaft durch Johann Albrecht streichen. Johann Albrecht erklärte jedoch, daß er doch erst einmal sehen müßte, ob er ohne den Zuschuß auskomme. Komme er aus, dann werde er selbst die Streichung des Zuschusses beantragen. Er hat sie natürlich nicht beantragt.

Unter Johann Albrecht wurde Braunschweig fast noch rückwärtlicher regiert als unter dem Prinzen Albrecht von Preußen. Die Arbeiterbewegung wurde mit allen Mitteln, auch den Kleinigkeiten und gebärgigsten verfolgt. Auch beim Bürgertum hat sich Johann Albrecht nicht persönlich beliebt gemacht. Die lauten dynastischen Festlichkeiten, die ihm zu Ehren oft geradezu an den Haaren herbeigezogen wurden, waren Mache ehrgeiziger Streber und profitgieriger Geschäftsleute.

Die Braunschweiger sehen Johann Albrecht nicht ungern gehen. „Schlechter kann es nicht werden“, sagt man auch in bürgerlichen Kreisen. Diese Stimmung kommt dem Prinzen Ernst August ungewisselhaft zugute.

Es hieße, den Kopf in den Sand stecken, wenn man leugnen wollte, daß Ernst August vom Bürgertum sympathisch empfangen werden wird. Unter dem letzten Welfenherzoge war die Regierung immerhin humaner und liberaler als unter den beiden Regentenschaften; auch diese Erinnerung kommt dem neuen Welfenherzoge zugute.

Die große Masse des Volkes ist schon deshalb gleichgültig, weil ja das Volk über den Thronwechsel nicht befragt worden ist. Die braunschweigische Regierung hat nach der Verlobung Ernst Augusts mit Viktoria Luise einfach beim Bundesrat den Antrag gestellt, den Prinzen Ernst August zum Herzog von Braunschweig zu machen. Der Bundesrat wird das unzweifelhaft tun, und zwar ohne den Verzicht auf Hannover zu fordern.

Das braunschweigische Ministerium und der Bundesrat sehen sich dadurch allerdings einem sehr berechtigten Zweifel an ihrer Rückgratfestigkeit aus.

Der in friedlichen diplomatischen Kauderwelsch gehaltene Bundesratsbeschlus vom Jahre 1885 bestimmte dem Sinne nach, daß der Herzog von Cumberland, solange er nicht auf Hannover verzichtet habe, nicht Herzog von Braunschweig werden könne.

Nachdem der Prinzregent Albrecht im Jahre 1906 gestorben war, verzichtete der Herzog von Cumberland in einem Schreiben vom 15. Dezember 1906 für sich und seinen ältesten

Sohn auf den braunschweigischen Herzogsthron zugunsten zweiten Sohnes Ernst August. In dem Schreiben hieß es: „Wenn mein Sohn die Regierung in Braunschweig übernehme, so ist es sein fester Wille, allen seinen Bundespflichten nachzukommen, namentlich auch gegen das Königreich Preußen und insbesondere in bezug auf Hannover.“

Der Herzog von Cumberland versicherte dann noch, daß sein Sohn Ernst August die Bestrebungen der hannoverschen Welfen nicht unterstützen werde.

Das mußte der gesunde Menschenverstand doch für einen Verzicht des Prinzen Ernst August auf Hannover halten! Da sich der Bundesratsbeschlus von 1885 nur gegen den alten Cumberlander richtete, wäre also gegen die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August staatsrechtlich nichts mehr einzuwenden gewesen. Der damalige Staatsminister Otto erklärte jedoch im Landtage, daß der Prinz Ernst August nicht Herzog von Braunschweig werden dürfe, solange sein Vater nicht ausdrücklich auf Hannover verzichtet habe. Der jetzige Staatsminister Hartwig erklärte damals, daß er ganz mit Otto übereinstimme.

In einem Schreiben vom 16. Februar 1907 ersuchte dann das braunschweigische Staatsministerium den Bundesrat um einen neuen Beschlus, der die Thronbesteigung des Prinzen August verbiete. Der Antrag wurde damit begründet, daß bei den Reichstagswahlen die Sozialdemokratie niedergeworfen worden sei, daß sie aber wieder hochkommen würde, wenn ein Welfe auf Braunschweigs Herzogsthron sitze und den inneren Frieden gefährde.

Der Bundesrat beschloß dann, daß auch der Prinz Ernst August, selbst wenn er auf Hannover verzichte, nicht Herzog von Braunschweig werden könne, solange nicht alle Agnaten des Herzogtums Braunschweig auf Hannover verzichtet hätten.

Inzwischen hat sich staatsrechtlich nichts geändert. Ob der Brief des Prinzen Ernst August an den Reichszkanzler von Bethmann Hollweg als Verzicht auf Hannover anzusehen ist oder nicht, kommt eigentlich gar nicht in Betracht. Der Brief stimmt inhaltlich mit der Erklärung vom 15. Dezember 1906 überein. Es ist nur die Verufung auf den Fahneid hinzugekommen. Der gesunde Menschenverstand kann beide Erklärungen nur als Verzicht auf Hannover auffassen. Es ist aber doch auffallend, daß es in beiden Erklärungen jedenfalls absichtlich vermieden worden ist, den Verzicht direkt auszusprechen. Wie dem aber auch sei, Prinz Ernst August hat 1913 nur dasselbe versprochen, was für ihn 1906 sein Vater versprochen.

Bundesrat und braunschweigische Regierung haben aber 1907 erklärt, daß auch ein Verzicht des Prinzen Ernst August nicht ausreichte, daß vielmehr alle Agnaten verzichten müßten. Da der Herzog von Cumberland auch jetzt noch nicht auf Hannover verzichtet hat, hat sich die Situation gegen 1907 nicht verändert.

Dennoch hat jetzt die braunschweigische Regierung durch denselben Staatsminister Hartwig, der sich 1907 gegen Ernst August aussprach und seither jeden Beamten, der sich welfische Sympathien merken ließ, mit Maßregelung bedachte, bei dem Bundesrat die Uebertragung der Regierungsgewalt auf den Prinzen Ernst August beantragen lassen. Und derselbe Bundesrat, der 1907 den Prinzen Ernst August von der braunschweigischen Thronfolge ausschloß, solange sein Vater nicht ausdrücklich auf Hannover verzichtet habe, setzt 1913 denselben Prinzen auf den Thron!

Woher diese Sinnesänderung? O, es ist inzwischen ein dynastisches Geschäft abgeschlossen worden. Der König von Preußen hat seine Tochter mit dem Prinzen Ernst August vermählt, der als Sohn eines der reichsten Fürsten Europas und als Angehöriger des ältesten deutschen Fürstenhauses die beste Partie war, die sie machen konnte. Dieser Tochter muß ein Thron verschafft werden. Sie soll als einzige Tochter des Kaisers doch wenigstens Herzogin von Braunschweig sein!

Aus welfischer Quelle, die gute Beziehungen zum Gmundener Hof unterhält, wissen wir freilich, daß noch kurz vor der Trauung Wilhelm II., um dem Bundesrate die Schwertung leichter zu machen, den Herzog von Cumberland zum öffentlichen Verzicht auf Hannover zu bewegen suchte. Als Gegenleistung wurde dem Cumberlander der Generalsrang und die Uniform der Gardefürassiere angeboten. Dennoch lehnte er ab und drohte, mit samt seinem Sohn unter Hinterlassung der roten Husarenjacke nach Gmunden zurückzuziehen. Es kam zwar nicht zum Bruche, die Kaiserin vermittelte, aber die Spannung zwischen Berlin und Gmunden ist seit dieser Zeit noch nicht behoben.

Unter solchen Umständen ist es übereilt, der welfischen Partei in Hannover das nahe Ende zu prophezeien. Diese Partei hatte bei den letzten Reichstagswahlen noch sehr schöne Erfolge zu verzeichnen. Sie ist auf dem Lande agrarisch, in der Stadt kleinbürgerlich. Agrarier und Kleinbürger eint sie, den widersprechenden wirtschaftlichen Interessen zum Trotz, durch die welfische Tradition und den Haß auf Preußen. Man unterschätzt die hannoverschen Welfen sehr, wenn man sie für politische Todesandidaten ansieht. Es ist sogar anzunehmen, daß die Thronbesteigung Ernst Augusts die welfische Bewegung in Hannover eher stärken als schwächen wird. Der Herzog von Cumberland hat ja auf Hannover nicht verzichtet und der Fahneid bindet den Prinzen Ernst August nur so lange an Preußen, als er preussischer Soldat ist. So denken wenigstens die hannoverschen Welfen. Sie beherrschen immer noch den niedersächsischen Bauernschädel,

und der ist sehr unnachgiebig. Anders liegen die Verhältnisse nun in Braunschweig, wo das Welfentum eine Treibhauspflanze ist. Wird die neue Regierung so konservativ wie die alte, dann wird sich von den kleinbürgerlichen Elementen der Landesrechtspartei ein nicht unbedeutlicher Teil als Mitläufer der Sozialdemokratie anschließen, die im Herzogtum Braunschweig die einzige Partei ist, die für Erweiterung der Volksrechte eintritt.

Die Sozialdemokratie wird der Regierung Ernst Augusts sofort den Wechsel präsentieren, den die Landesrechtspartei 1910 ausgestellt hat, und das gleiche Landtagswahlrecht fordern. Der Landtagswahlkampf wird mit erneuter Wucht geführt werden und die Regierung Ernst Augusts hat keine ruhigen Tage zu erwarten, wenn sie die Wege gehen sollte, die die Regierung unter den beiden Regentenschaften gegangen ist.

Die Aufgaben des Parteitag in der Steuerfrage.

Von Gustav Hoch.

III.

Die Folgen des vorgeschlagenen Grundgesetzes.

Eine große Bedeutung lege ich dem Bedenken bei, daß unsere Partei durch die Ablehnung der Besitzsteuern schließlich doch nur das arbeitende Volk mit indirekten Steuern belastet und damit geschädigt hätte. Wäre dieses Bedenken zutreffend, dann würde ich anerkennen, daß der von mir als ein Gebot der Notwendigkeit geforderte Grundsat falsch sein muß. Denn die Erfahrung hat noch stets gezeigt: wir müßen dem arbeitenden Volke am meisten, wenn wir für unsere Taktik unbedingt die aus dem Sozialismus sich notwendig ergebenden Grundsätze maßgebend sein lassen.

Eine genauere Untersuchung aber zeigt uns, daß jenes Bedenken unbedeutend ist.

Das Bedenken geht von der Annahme aus: hätten wir nicht für die Besitzsteuern gestimmt, dann hätten die bürgerlichen Parteien dafür indirekte Steuern beschlossen.

Der Schluß wäre aber nur dann richtig, wenn wir uns unter allen Umständen gegen Besitzsteuern zur Dedung der Militärausgaben erklärt hätten. Dann könnten sich in der Tat die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei darauf berufen: Besitzsteuern können wir nicht durchbringen infolge der ablehnenden Stimmen der Sozialdemokraten; deshalb müssen wir uns — dafür, Arbeiter, bedankt Euch bei den Sozialdemokraten — leider mit indirekten Steuern zufrieden geben.

Diesen Grund zur Bewilligung der indirekten Steuern will jedoch auch ich den Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei nicht geben. Auch ich lehne das unbedingte Nein gegen alle Besitzsteuern zur Dedung der Militärausgaben ab. Ich fordere im Gegenteil: wir sollen ausdrücklich anerkennen, daß wir für Besitzsteuern stimmen, nachdem jeder uns mögliche Versuch, die Annahme der Militärvorlage zu verhindern, gescheitert, und es durch die tatsächliche Annahme der Militärvorlage ausgeschlossen ist, daß die Entscheidung über die Art der Steuern zur Dedung der Militärausgaben noch irgendeinen Einfluß zugunsten der Annahme der Militärvorlage ausüben könnte, und wenn wir mit unseren Stimmen für die Besitzsteuern den Ausschlag gegen indirekte Steuern geben.

Daher können wir nach dem von mir vorgeschlagenen Grundsat gar nicht daran denken, unseren Gegnern jenen Grund zur Annahme der indirekten Steuern zu geben und die Besitzsteuern zur Dedung der Militärausgaben allgemein zu bekämpfen. Nein, im Gegenteil müssen wir von Anfang an und bei jeder Gelegenheit mit allem Nachdruck betonen, daß unter keinen Umständen indirekte Steuern, sondern nur Besitzsteuern zur Dedung der Militärausgaben in Betracht kommen können. Was wir vom ersten bis zum letzten Augenblick zu bekämpfen haben und mit vollem Recht und unbestreitbarem Erfolge bekämpfen können, ist das, daß die bürgerlichen Parteien, die angeblich für Besitzsteuern sind, sich mit den Gegnern der Besitzsteuern verständigt haben, um möglichst schlechte Besitzsteuern festzusetzen und sie zur Voraussetzung für die Annahme der Militärvorlage zu machen. Was wir bekämpfen, ist das, daß auf diese Weise die bürgerlichen Parteien den Gegnern der Besitzsteuern die Annahme der Militärvorlage erleichtern und dafür den angeblichen bürgerlichen Freunden der Besitzsteuern die Ausrede ermöglichen: sie müßten für möglichst schlechte Besitzsteuern eintreten, weil sonst die Gegner der Besitzsteuern die Militärvorlagen zu Fall bringen. Wir lehnen daher die mit den Militärvorlagen zu einem Ganzen verbundenen Besitzsteuern ab. Und das auch in bezug auf die Besitzsteuern aus einem guten Grunde, weil sie nämlich unter dem Einfluß der Gegner der Besitzsteuern auf das geringste Maß herabgedrückt worden sind. Wir fordern dagegen eine von der Militärvorlage unabhängige Beratung der Besitzsteuern, um möglichst günstige Besitzsteuern zu erreichen, wenn es sich tatsächlich als unmöglich erwiesen hat, die Annahme der Militärvorlagen zu verhindern.

Wäre es uns nach diesem Kampfe gelungen, die uns unter dem Einfluß des Zentrums zugemuteten Besitzsteuern zu Fall zu bringen, dann hätten die Regierungen neue Dedungsvorlagen dem Reichstag vorlegen müssen. Selbstverständlich hätten wir dann wiederum mit allen Kräften eingesezt, um möglichst gute Besitzsteuern durchzubringen.

Dann aber, so wurde mir geantwortet, hätten selbstverständlich die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei sich überhaupt nicht mehr auf Besitzsteuern eingelassen, sondern indirekte Steuern beschlossen.

Wir eröffnen
Sonnabend, den 30. August
in unserer Niederlassung

MÜLLERSTRASSE 4
eine Abteilung für
zurückgesetzte Waren.

Zurückgesetzte Waren sind solche, die teils unsortiert, oder mit kleinen Schönheitsfehlern behaftet, teils in der Fabrikation ein wenig beschädigt oder unmodern sind. Diese werden von uns nicht mehr als regulär verkauft.

Jedes zurückgesetzte Paar ist durch den Stempel **PARTIE**, der unten in die Sohle und innen in die Brandsohle eingepreßt ist, deutlich als zurückgesetzt gekennzeichnet.

Wir verkaufen diese
zurückgesetzten
Salamanderstiefel
für Damen jedes Paar **Mk. 7.⁵⁰**
für Herren jedes Paar **Mk. 8.⁵⁰**

Zurückgesetzte Salamanderstiefel
sind vom Umtausch
ausgeschlossen.



JOE LOE

SALAMANDER

SCHUHGES. M. B. H. BERLIN

Verkauf der zurückgesetzten Salamanderstiefel nur Müllerstraße 4

Officiere in mir schlüßer, schöner Ware!
Nur ein Preis!
Fette, junge

Gänse pro 75 Pf.
7-12 Pfd. schwer.

Nur allererste Qualität!
Gänserümpfe, halbe Gänse.
Fette Suppenhühner, junge Brathühner
F. Wegner, Berlin SO.
nur Mariannenstr. 34.

Weiche ein
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Tilsiter Vollfettkäse
Käse! Schnittkäse! Käse!
offert a Pfd. 60 Pf. franco gegen
Nachn. in ganzen Brot zu 8-11 Pfd.
Postfrei innerhalb Deutschlands.
Zentral-Molkerei, Christburg Wpr.

Buchhandlung Vorwärts
Lindenstr. 69 (Laden)

Ansichtskarten
vom
Riesengebirge, Harz,
Sächsische Schweiz,
Dresden, Berlin
in reicher Auswahl.
Stück 5 Pf.



KON-
LINON

JUNO
2 1/2 Cigarette

Eine
großartige
Knaben-Mode-
Ausstellung
wird morgen
eröffnet.
Baer Sofin

Hoffläuse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist,
ges. gesch. Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die
Kopfhaut v. Schuppen, befördert Haarwuchs, verhält
Zerug von Parasiten. - Wichtig für Schulvinder.
Tausende v. Anerkennungen. FL & 0.50 u. 1.00 M.
in Apotheken und Drogerien. Man weise Nach-
ahmungen zurück u. achte genau auf d. Namen:

Goldgeist!

Verkaufsstelle: Fritz Kratz, Berlin N. 39, Reinickendorfer Str. 119.
Engrosiederlage: A. Neumann, W. 57, Potsdamer Str. 65.

Konserven

Table listing various food products like Stangenspargel, Bruchspargel, Kaiserschoten, etc. with prices.

Table listing fresh produce like Weichselkirschen, Erdbeeren, Heidelbeeren, etc. with prices.

Marmeladen, engl. Art. Erdbeere, Himbeere, Johannisbeere, etc.

Verkäufe

Wandbilderei, Teppiche, Gardinen, etc. advertisement for a shop.

A. Wertheim Lebensmittel

Leipzigerstr. Königstr. Oranienstr. Rosenthalerstr.

Butter, Käse, Räucherwaren. Kochbutter, Tischbutter, etc.

Fleisch und Geflügel. Schmorfleisch, Roastbeef, etc.

Möbel, Musikinstrumente, Bilder, Fahrräder, etc. advertisement.

In der Glasabteilung Vorführung von Einkoch- und Fruchtsaftapparaten.

Table listing Moselwein products like Obermoseler, Wormeldinger, etc.

Table listing Rheinwein products like 1912 Edenkobener, 1912 Dürkheimer, etc.

Table listing Roter Tischwein products like 1909 Saint Mathieu, 1909 Saint Barbara, etc.

Table listing Apfelwein products like Borsdorfer Apfelwein, etc.

Table listing Südwein products like Tarragona, Douro-Portwein, etc.

Table listing Gebrannter Kaffee products like Misch I, II, III, etc.

Table listing Rotwurst, Jagdwurst, etc. products.

Damen Garderobe kaufen Sie... Restaurant, Verleherstokal...

Möbel. Möbel ohne Geld! Bei keiner Anzahlung...

Musikinstrumente. Pianinos, Möbel, Nähmaschinen...

Bilder. Sie kaufen Bilder nirgends billiger...

Fahrräder. Fahrradbetrieb 'Groß-Berlin'...

Kaufgesuche. Platinabfälle, Gramm 5,50...

Arbeitsmarkt. Stellengesuche. Klavierzimmer...

Vermietungen. Goldenerstraße 41...

Achtung! Kürschner. Die Versammlung der selbständigen Kürschner...

Freistadt & Westmann. Hausvogtstraße 3/4...

Deutscher Kürschner-Verband. Ortsverwaltung Berlin.

Verreter für den Arbeiterssekretär gesucht!

Verantwortlicher Redakteur: Alfred Dieckhoff...

Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co.

Fahrradankauf. Kraus, Andreasstraße 54...

Wohlfühlkredit! Wohnungs-Einrichtungen...

Möbel. Möbel ohne Geld! Bei keiner Anzahlung...

Musikinstrumente. Pianinos, Möbel, Nähmaschinen...

Bilder. Sie kaufen Bilder nirgends billiger...

Fahrräder. Fahrradbetrieb 'Groß-Berlin'...

Kaufgesuche. Platinabfälle, Gramm 5,50...

Arbeitsmarkt. Stellengesuche. Klavierzimmer...

Vermietungen. Goldenerstraße 41...

Achtung! Kürschner. Die Versammlung der selbständigen Kürschner...

Freistadt & Westmann. Hausvogtstraße 3/4...

Deutscher Kürschner-Verband. Ortsverwaltung Berlin.

Verreter für den Arbeiterssekretär gesucht!

Verantwortlicher Redakteur: Alfred Dieckhoff...

Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co.

Zimmer. Kleines möbliertes Zimmer...

Arbeitsmarkt. Stellengesuche. Klavierzimmer...

Vermietungen. Goldenerstraße 41...

Achtung! Kürschner. Die Versammlung der selbständigen Kürschner...

Freistadt & Westmann. Hausvogtstraße 3/4...

Deutscher Kürschner-Verband. Ortsverwaltung Berlin.

Verreter für den Arbeiterssekretär gesucht!

Verantwortlicher Redakteur: Alfred Dieckhoff...

Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co.

Partei-Angelegenheiten.

Eine große Volksversammlung

findet heute, Freitag, abends 8 Uhr, in der Neuen Welt, Hasenheide 108/114, statt. Es ist die Fortsetzung der Versammlung, in der die Genossin Klara Zetkin über das Thema „Gegen den Gebärstreik“ gesprochen hat. Die Berliner Frauen sind zu dieser Versammlung besonders eingeladen.

Mariendorf. Am Dienstag, den 2. September, beginnt der Vortragszyklus (4 Abende) „Die Entwicklungsstufen des Wirtschaftslebens“ vom Genossen Max Grundwald im Restaurant Heublein, Mariendorf, Dorstfr. 1. Karten, a 40 Pf., zu diesem Vortrage sind bei allen Bezirksbüros sowie bei dem Genossen A. Westphal, Mariendorf, Dorstfr. 36, zu haben.

Blankensfelde (Kreis Teltow). Öffentliche Versammlung unter freiem Himmel am Sonntag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Grundstück des Herrn Guido Friedrich an der Chaussee Blankensfelde-Mahlow. Vortrag des Genossen Max Groger über: „Die nationalen Fragen und die Sozialdemokratie“. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Hermendorf, Waidmannslust. Am Sonntag, den 31. August, veranstaltet der Wahlverein einen Tagesausflug. Treffpunkt früh 8 Uhr am Kaiserplatz, für Waidmannslust am Bahnhof. 1/9 Uhr Abmarsch durch die Schulzenbreite Forst nach Tegelfort. Probiant ist für den ganzen Tag mitzubringen. Wadelegenheit.

Berliner Nachrichten.

Zur Steuerung der Arbeitslosigkeit.

Die sozialdemokratische Fraktion hat in einer außerordentlichen Fraktionsitzung am Donnerstagabend beschlossen, den nachfolgenden Antrag zur Vinderung der Arbeitslosigkeit in Berlin der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten:

„Um der in immer wachsendem Umfange hervortretenden Arbeitslosigkeit und dem sich hieraus ergebenden Notstand der Arbeiter durch Beschaffung von Arbeit nach Möglichkeit zu steuern, ersucht die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat:

1. Alle durch die Stadtverordnetenversammlung bereits genehmigten Hoch- und Tiefbauten schleunigst in Angriff zu nehmen und im Winter fortzuführen.
2. Sofort die gemischte Deputation zur Beratung der Arbeitslosenversicherung einzuberufen.“

Der Antrag wird in der ersten Sitzung nach den Ferien am Donnerstag, den 4. September, zur Beratung stehen.

Der „Vorwärts“ im städtischen Wohlthätigkeitshause.

Die feudale „Kreuz-Zeitung“ gibt unter obiger Ueberschrift folgende Zuschrift eines ihrer Leser wieder:

Nützlich kam ich in das Cecilien-Stift, das Wohlthätigkeitshaus der Stadt Charlottenburg. Ich gehe durch die Räume hindurch. In dem Vorraum, in dem die Frauen vor ihrer Abfertigung warten müssen, liegen an einem Tisch Zeitungen aus, in einem Weichhalter eingespant. Ein Blick darauf. Ich denke, ich sehe nicht recht. „Berliner Morgenpost“ und „Vorwärts“, versteckt hinter dem „Vorwärts“ eingespant noch der (?) hier scheint ein technisches Versehen die Zuschrift inhaltlich verstümmelt zu haben) Kosten sämtlicher Bürger, und als Letztere wird denen, die die Tätigkeit von der Stadt Charlottenburg entfallen — auf Kosten sämtlicher Bürger; und als Letztere wird denen, die die Wohlthätigkeit in Anspruch nehmen, der „Vorwärts“ gereicht, der, wie immer, auch in der an jenem Tage gerade ausgelegten Nummer über die „verdammte Zufriedenheit“ herzog. Uniere bereichte Kronprinzessin Cecilie, nach der das Stift doch wohl Cecilien-Stift genannt ist, würde sich wohl schon bedanken, ihren Namen über diesem Hause zu sehen, wenn sie es ahnte, daß der Geist des „Vorwärts“, der das deutsche Herrscherhaus so oft in Schmutz zieht, in dem Cecilien-Stift eingezogen ist. Auf den Bahnhöfen wird der Verkauf des „Vorwärts“ verboten; hier, im Wohlthätigkeitshause, wird er öffentlich ausgesetzt. Hat denn die städtische Verwaltung wirklich keine andere Vektüre?

Warum dachte denn der Leser der „Kreuz-Ztg.“ beim Anblick des „Vorwärts“, er sehe nicht recht?, er mußte doch wissen, daß er sich in Charlottenburg und nicht in Wilkaufen befindet. Und außerdem kann er doch eine städtische Fürsorgeanstalt nicht mit einem preußischen Eisenbahnhof vergleichen.

Großfeuer in der Friedrichstraße.

In dem Hause Friedrichstr. 71, Ecke Taubenstraße, kam gestern morgen ein großer Dachstuhlbrand zum Ausbruch. Als man die Gefahr kurz nach 8 1/2 Uhr bemerkte, schlugen schon aus verschiedenen Stellen des Daches Flammen hervor. Die Feuerwehr wurde von vier Seiten aus alarmiert und rückte mit den Zügen 1, 3, 4 und 9 an. Das Feuer hatte sich inzwischen weiter ausgebreitet und fast den ganzen Dachstuhl ergriffen. In der Hauptsache galt es, die Nachbargebäude vor zu schützen, denn von dem brennenden Dachstuhl war nach Lage der Dinge doch nichts mehr zu retten. Obgleich ungeheure Wassermengen in die Blut geschleudert wurden, dauerte es doch über eine Stunde, ehe der Brand unterdrückt war. Während der Löscharbeiten war die Raumstelle von einer großen Zuschauermenge umlagert. Die Aufräumarbeiten gestalteten sich sehr zeitrauend, so daß die Wehre erst gegen Mittag den Brandplatz verlassen konnte. Ueber die Ursache des großen Brandes war nichts mehr festzustellen.

Ein Fall von echten Poden, der in Berlin konstatiert worden ist, beschäftigt die Sanitätsbehörden in weitgehendem Maße. Es handelt sich um die 35 Jahre alte Buchhalterin Landshut eines Papiergeschäftes im Nordwesten Berlins, die schon vor einigen Tagen unter unbestimmten fieberhaften Krankheitserscheinungen in das St. Hedwigskrankenhaus eingeliefert wurde. Dort verschimmerte sich das Befinden und die behandelnden Ärzte sprachen den Verdacht der Podenerkrankung aus. Die Patientin wurde darauf vom St. Hedwigskrankenhaus unter Vermeidung jedes Aufstehens in die Jollerstraße 88 des Virchow-Krankenhauses gebracht. Nachdem alle Personen im Virchow- und Hedwigskrankenhaus, die mit der erkrankten Buchhalterin Gertrud Landshut in Berührung kamen, der Schutzimpfung unterzogen waren, wurden auch der Hauswart und einige Bewohner des Hauses Thomajuststr. 11, in dem Frau Landshut mit einer Schwester wohnt, geimpft. Ferner wurde diese Maßregel angewandt bei dem Bureaupersonal und verschiedenen Arbeitern einer Bromolithographischen Anstalt und Verlagsanstalt in der Köpenicker Straße, in der Frau Landshut seit mehreren Jahren angestellt war. Das Befinden der Erkrankten war gestern durchaus zufriedenstellend. Für die Behörde ist es jetzt in erster Linie von Wichtigkeit, zu ermitteln,

auf welche Weise sich Frau Landshut, die Erkrankung zugezogen hat. Die Dame ist, wie festgestellt wurde, in letzter Zeit nicht vereist gewesen und ist auch mit Personen, die von auswärts zugereist sind, nachweislich nicht in Berührung gekommen. Da aber Frau Landshut in ihrer Stellung als Buchhalterin die Desinfektion der zahlreichen, an ihre Firma gerichteten Briefe zu befehlen hatte und unter diesen Briefen sich viele befanden, die aus Putschland kamen, so neigt man der Annahme zu, daß einer dieser Briefe aus einer Gegend kam, in der die Poden grassieren, und daß Frau Landshut auf diese Weise durch briefliche Uebersetzung infiziert worden ist. Die genauere Untersuchung nach dieser Richtung ist noch im Gange und dürfte bald Klarheit darüber ergeben.

Öffentliches Gesangs-konzert im Schillerpark. Der Männerchor „Fichte-Georgia 1879“ (M. d. A. S. V.), Chorleiter: Th. Gerbais, veranstaltet an diesem Sonntag im Schillerpark (Terrasse) nachmittags 5 1/2 Uhr ein öffentliches Gesangs-konzert. Nach den vorliegenden Lieberträgen, die der Verein dort in 1000 Exemplaren unter die Zuhörer verteilen wird, kommen außer „Weiße des Gesanges“ von Mozart ausschließlich Volkslieder zu Gehör. Der Verein bittet das Publikum um genaue Befolgung der vom Aufsichtspersonal getroffenen Anordnungen.

Das Kartell der Freien Volksbühnen

ist in der Lage, seinen Mitgliedern im nächsten Winter mehr als bisher die Wege zu einer allgemein umfassenden Kunstpflege zu erschließen. Außer der Gelegenheit, alle guten Berliner Theater einschließlich Oper und Operette zu besuchen, hat das Kartell Veranstaltungen getroffen, seinen Mitgliedern die besten Leistungen unserer Zeit auf dem Gebiete der bildenden Kunst und Musik zugänglich zu machen. Durch Verbindung mit dem Kunstverlag Paul Cassirer ist es möglich geworden, Künstler wie Max Liebermann, Käthe Kollwitz, Max Slevogt zu gewinnen, die für die Volksbühnen Original-Lithographien geschaffen haben, die nur den Mitgliedern der Bühnen zu ungewöhnlich niedrigen Preisen in Glas und Rahmen abgegeben werden. Es finden außerdem zahlreiche Vorträge mit Lichtbildern statt, die in das Wesen der bildenden Kunst einführen und für die namhafte Kunsthistoriker ihre Zustimmung gegeben haben. An der Spitze der musikalischen Veranstaltungen stehen drei große Chor- und Orchester-aufführungen, die unter Leitung Oskar Frieds stehen. Das Programm des ersten dieser Konzerte enthält Werke von Gustav Mahler, Richard Strauss und Oskar Fried; das Programm des zweiten Werke von Ludwig van Beethoven (Missa Symphonie); im dritten Konzert wird die Matthis-Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Kammermusik-Solisten, der jetzt 500 Sänger zählende Berliner Volkschor und das verstärkte Bläser-Orchester sind für diese Konzerte verpflichtet. 25 Orchesterkonzerte im Bläser-Saal mit dem Bläser-Orchester bieten in ihren Programmen eine chronologisch geordnete Uebersicht über die gesamte Orchester-Literatur. Für sechs Kammermusikabende, die in der königlichen Hochschule für Musik, in der Singakademie und im Bläser-Saal stattfinden, haben Artur Schnabel, Professor Alfred Frau Theres Behr-Schnabel, das Montreux-Quartett, das Strakosky-Quartett, das Kestenberg- Trio, Theodor Spiering, Rudolph Ganz und Sidon Vidin ihre Zustimmung gegeben. In allen diesen Konzerten werden Einführungsvorträge und Einführungshäfte herausgegeben, für die die Herren Musik-Historiker: Chop, Dr. Leopold Schmidt, Dr. Karl Stoll, Dr. Paetow, G. W. Draber und Dr. Leichtenritt gewonnen wurden.

Wegen Seuchenverdachts wurde gestern in der Zentralmarkthalle dem Großschlachtermeister Otto Grundlach aus Fürstberg in Niedersiedlung sein ganzer Vorrat von 44 halben Schweinen vom Polizeiarzt beschlagnahmt. Außerdem bestand sich unter den Schweinen eins, das den Winderwertigkeitsstempel trug, also nur auf der Freiland verkauft werden darf. Die Untersuchung durch den Kreisarzt, ob der Seuchenverdacht begründet ist, ist, wie die „Allgemeine Preussische“ berichtet, noch nicht abgeschlossen.

Für die Aufklärung des Bahnstreses bei Trebbin hat die Eisenbahndirektion 500 M. ausgeführt. U. a. wird versucht, einen Mann zu ermitteln, der am Mittwoch, den 20. August, früh um 5 1/2 Uhr, in unmittelbarer Nähe der Rampe, auf welcher der Ries der Trebbiner Maschinen verladen wird, etwa 800 Meter vom Tatort entfernt, schlafend betrogen wurde. Der Mann, der dort geweckt wurde, gab an, am Dienstagabend spät in die Nähe der Rampe gekommen zu sein. Man habe dort eine große Müdigkeit überfallen und er sei dort eingeschlafen.

Nach großen Unterschlagungen, Betrügereien und Urkunden-fälschung ist der 34 Jahre alte Maurermeister Willi Matthes aus der Schönhauser Allee 49 mit seiner Familie geflüchtet. Matthes, der mit seiner Frau und einem fünfjährigen Tochterchen seit zwei Jahren in dem zweiten Stockwerk des Hauses eine Dreizimmerwohnung innehatte und auf Floßten Fuße lebte, führte mehrere große Bauten auf, vergaß aber, Lieferanten und Arbeiter zu bezahlen. Eine ganze Reihe von Handwerksmeistern haben Beträge von mehreren tausend Mark von ihm zu fordern. Die Lohnforderungen seiner Arbeiter betragen allein annähernd tausend Mark. Matthes wußte alle Gläubiger mit allerhand falschen Vorspiegelungen hinzuhalten. Als er jetzt den geeigneten Augenblick kommen sah, verkaufte er die auf Abzahlung entnommene Wohnungseinkaufung im Werte von über 3000 M. einem anderen Händler für 700 M. und ergriff mit seiner Familie die Flucht. Nach den bisherigen Ermittlungen hat er sich nach dem Auslande gewandt.

Im Verfolgungswahn aus dem Fenster gestürzt hat sich gestern abend die 45 Jahre alte Ehefrau Ernestine des Arbeiters K. aus der Turiner Straße. Die Frau ist schon seit längerer Zeit gemüthskrank und glaubte sich ständig von Feinden verfolgt. In einem solchen Anfall lief sie gestern abend, als sie mit ihrer Familie in der Küche weilte, in die Küche, rief das Fenster auf und stürzte sich vom zweiten Stockwerk hinab auf den gepflasterten Hof. Mit zerquetschten Gliedern blieb sie hier bestimmungslos liegen. Ein hinzugerufener Arzt stellte ihren Tod fest.

Den Tod im Wasser suchte und fand gestern vormittag eine unbekannt Frau am Charlottenburger Ufer. Die Lebensmüde ging eine Weile unentschlossen dort auf und ab, entschied sich dann einiger ihrer Kleidungsstücke und sprang, ehe die verwunderten Passanten sie hindern konnten, vor dem Grundstück Nr. 70 über das Geländer hinweg in den Landwehrkanal. Sie ging sofort unter und kam nicht wieder zum Vorschein, so daß alle Rettungsversuche erfolglos blieben. Aber auch die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden. Die Ermittlung, die ihrem Vergehen nach dem Mittelstande angehörte, ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, hat dunkelblondes Haar, ein hageres, blasses Gesicht und trägt eine weiße Bluse und einen dunkelblauen Rock. Am Ufer zurückgelassen hat sie ein kleines Jackett mit hellblauer Futter und schwarzer Vorste, einen weißen Strohhut mit schwarzem Bande, einen Samtjackett mit gelbem Schloß, einen schwarzen Schirm mit einfacher Goldstraße und eine schwarze Lederhandtasche mit weißem Wägel. In dieser Befanden sich noch 14 M. Barggeld. Die Sachen wurden zur Feststellung der Persönlichkeit der Besizerin nach dem Schauhaufe gebracht.

Zu dem Wettbewerb „Rund um Berlin“. Den Fliegern sollen Sternsignalkipstolen mitgegeben werden, aus denen sie beim Passieren der Wendemarken Leuchtflugeln bestimmter Farben zu verfeuern haben. Aus der Zahl und der Farbe der einzelnen Schiffe kann dann der sportliche Leiter an der Hand einer Liste feststellen, welcher

Teilnehmer eben vorbeigezogen ist. Die verfeuerten Leuchtflugeln brennen auch bei Tage mit deutlich erkennbaren Farben ab, so daß die Identifizierung nicht schwer ist. Die Kennzeichnung der Flieger erfolgt durch bestimmte Farbenzusammensetzungen.

Verzweiflungstat einer Mutter.

Eine schreckliche Tragödie spielte sich gestern abend in der Posener Straße ab. Dort nahm eine Frau sich und eines ihrer Kinder das Leben, indem sie dieses zum Fenster hinauswarf und sich dann nachsürgte. Ueber die Schreckensstat erhalten wir nachfolgenden Bericht: In dem Hause Posener Str. 31 hatte seit neun Jahren das Ehepaar Samuth die Hausreinigungsstelle inne. Die Familie, die aus dem 49 Jahre alten Mann Wilhelm und der am 22. Oktober 1888 geborenen Frau Anna, sowie sechs Kindern im Alter von 5 bis 22 Jahren bestand, hat im Erdgeschosse des Seitenflügels Küche, Küche und Kammer inne. Obwohl der Mann Arbeit als Kötter machte und auch die älteren der Schule entlassenen Kinder mitverdienten, hatten sie schwer zu kämpfen, um für alle den Lebensunterhalt herbeizuschaffen. Dazu kam, daß die Frau krank war. In der letzten Zeit zeigte sich diese besonders verzweifelt. Gestern abend, als ihr Mann und die älteren Kinder außer dem Hause tätig waren, schickte sie die Kleinen zu einer Nachbarin. Nur den 11 Jahre alten Sohn Hans behielt sie bei sich in der Wohnung. An diesen hing sie mit besonderer Liebe, weil er auf der linken Seite gelähmt war. Vielleicht auch, weil sie Mitleid mit ihm hatte, beschloß sie, ihn mit in den Tod zu nehmen. Sie ging mit ihm gegen 6 1/2 Uhr nach dem Boden im fünften Stock, gab ihm, als er zum Fenster hinaus sah, einen Stoß, so daß er kopfüber in die Tiefe fiel und stürzte sich dann gleich nach. Während der Knabe noch schwache Lebenszeichen von sich gab, blieb sie auf der Stelle tot liegen. Aber auch der Knabe erlag seinen schmerzlichen Verletzungen schon auf dem Transport nach der Pilsowstraße in der Warschauer Straße. Nachdem hier der Arzt bei dem Knaben sowohl wie bei der Mutter den Tod festgestellt hatte, wurden die Leichen beschlagnahmt und nach dem Schauhaufe gebracht.

Der Straßenbahnhof in der Kleinen Frankfurter Straße ist als solcher eingezogen, die Aufgabe von Zeit- und Schülerarten sowie der Verkauf von Wertmarken am ersten und letzten Werktage im Monat von 8-6 Uhr und am zweiten und vorletzten Tage eines jeden Monats von 8-4 Uhr findet jedoch bis auf weiteres nach wie vor dort statt.

Ein Bilderschwindler, der es hauptsächlich auf Dienstmädchen und Arbeiterfamilien abgesehen hat, treibt seit einiger Zeit in Berlin sein Unwesen. Derselbe ersucht in der Regel um Abgabe einer Photographie, wofür er ein großes Bild zu bringen verspricht. Als Anzahlung fordert er eine Mark. Sind die Leute, bei denen er vorgeprochen, hierauf eingegangen, so stellt sich der Fremde nach einigen Tagen wieder ein, um für Anfertigung eines Rahmens, der um das Bild gehöre, nochmals eine Mark zu fordern. Der Reisende gibt den Bestellern dann eine Quittung, die folgenden Wortlaut hat:

„Eine Mark von Familie... für Rechnung eines bestellten Bildes für 1 Mark inklusive Rahmen unter Garantie bester Ausführung richtig erhalten zu haben, bezeichne hiermit. Bei Nicht-erhalten Betrag retour.“

Als Unterschrift befindet sich Atelier Diana, Tauentzienstr. 18. Der Schwager eines von dem Bilderschwindler heimlich gesuchtem Dienstmädchen schrieb, als das Mädchen weder das versprochene Bild erhalten, noch das Geld zurückbekommen hatte, an die Firma; er richtete an dieselbe das Ersuchen, innerhalb drei Tagen entweder das Bild mit Rahmen oder das Geld zurückzugeben. Der Brief kam jedoch als unbefestigt zurück. Da der Schwindler auf diese Weise auch anderweitig Geld zu erlangen suchen dürfte, sei vor demselben gewarnt. Bei solchen Bestellungen sollte eigentlich Geld erst dann gezahlt werden, wenn der bestellte Gegenstand geliefert worden ist.

Das ehemalige Apollo-Theater ist, wie schon aus früheren Mitteilungen hervorgeht, nun dem zwischen Variete und Lichtspielen kombinierten Rino-Variete-Programm gewidmet und wird heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr, eröffnet.

In der Säuglingsfürsorgestelle 1 findet im September wieder unentgeltlicher Unterricht in Säuglingspflege statt mit praktischen Übungen, wöchentlich einmal. Meldungen, schriftlich oder mündlich, von 2-4 Uhr im Bureau des Kinderhauses, Blumenstr. 97.

Der Gesangsverein „Neu Erwach“ (M. d. A. S. V.), Chorleiter Heinz Bleil, veranstaltet am Sonntag, den 31. August, im Etablissement der Brauerei am Friedrichshain ein Sommerkonzert unter Mitwirkung des Tonkünstlerorchesters, Direktor Fritz Blumne. Eintrittskarten a 25 Pf. im Vorverkauf sind in den mit Plakaten belegten Handlungen zu haben.

In den Vorträgen der Treptow-Sternwarte finden folgende Vorträge mit erklärenden Vorträgen statt: Am Sonnabend, den 30. August, abends 7 Uhr: „Christoph Kolumbus“, abends 9 Uhr: „Interessante Bilder aus Italien“; am Sonntag, den 31. August, nachmittags 5 Uhr: „Christoph Kolumbus“, abends 7 Uhr: „Scotts Reise zum Südpol und ein Blick ins Weltall“; am Montag, den 1. September, abends 7 Uhr: „Christoph Kolumbus“; am Dienstag, den 2. September, abends 8 Uhr: „Aus fernen Ländern“. Mit dem großen Fernrohr wird der Jupiter beobachtet, außerdem stehen den Besuchern noch kleinere Fernrohre zur freien Verfügung, mit denen beliebige Objekte selbst eingestellt werden können.

Ein großes Lichtspieltheater, das 7. U. T., Weinbergweg 16/17, wird am Sonnabend, den 30. August, um 6 Uhr eröffnet. Das Theater hat 1700 Sitzplätze und ist als Volkstheater gedacht.

Vorort-Nachrichten.

Kreistag Niederbarnim.

Sonnabend, den 13. September, vormittags 10 1/2 Uhr, treten die Abgeordneten des Kreises im Kreishaufe, Friedrichs-Karl-Ufer 5, wieder zu einer Sitzung zusammen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung der Satzung und der Wahlordnung für die neu zu errichtende Krankenliste für den Bezirk des Verwaltungsamtes Niederbarnim (§§ 220 und 226 der Reichsversicherungsordnung). Da zur Gültigkeit der gefaßten Beschlüsse die Zustimmung des Aufsichts-amtes erforderlich ist, können die Wahlen zum Ausschuss und Vorstand erst nach erfolgter Genehmigung erfolgen, jedenfalls aber nicht vor dem Monat Oktober d. J. Auf den Entwurf im einzelnen einzugehen, ist heute nicht möglich, da er noch nicht vorliegt. Aus der Vorlage ist aber zu entnehmen, daß in ihm auch Kasernenleistungen vorgeschlagen werden, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehen, und zwar: Krankengeldgewährung für jeden Krankheits-tage, anstatt für jeden Arbeitstag, Gewährung eines Taschengeldes an Versicherte, für die kein Hausgeld gezahlt wird, Gehaltsdienste bis zum Betrage von 15 M. und ärztliche Geburtshilfe, soweit sie bei der Niederkunft erforderlich werden, und als Sterbegeld das Zwache des Grundlohnes (an Stelle des 20fachen). Als Beitrag für die Leistungen der zu

errichtenden Kasse glaubt der Kreisabschluss mit 4 Proz. des Grundlohnes auszukommen.

Einen anderen wichtigen Punkt der Tagesordnung betrifft die Beteiligung des Kreises an einer zu gründenden Gaswerkvereinigung „Gastwerk Niederbarnim O. St. G. m. b. H.“, die Landgemeinden Rüdersdorf, Klein-Schönebeck, Raffberg, Woltersdorf und Tashdorf mit insgesamt 15.881 Einwohnern, wozu im Sommer noch 1000-2000 Sommergäste kommen, haben sich zu einem gemeinsamen Vorgehen in der Frage der Gasversorgung für ihre Gebiet entschlossen.

Neutölln.

Der vor längerer Zeit in der Neutöllner Handwerkerkassensektion ausgetragene Streit hat jetzt zu einer Verlegung des Polizeipräsidiums geführt. Die Mitglieder der Kasse führten bekanntlich Beschwerden gegen die Verwaltung, insbesondere gegen den Rechnungsführer Junke, dem ein selbstherrliches Regiment nachgesagt wurde.

Ein gefährlicher Darlehnschwindler ist in dem 27 Jahre alten Hausdiener Suhr aus der Wippertstraße 11 verhaftet worden. Er wurde vor einigen Tagen festgenommen, weil er eine ganze Reihe von Neutöllner Geschäftsleuten unter allerhand falschen Vorwänden angeborgt hatte.

Zum zweiten Bürgermeister von Wittenberg wurde der Magistratsassessor Dr. H. Thelmann gewählt, der seit mehreren Jahren beim Neutöllner Magistrat beschäftigt war.

Eine Vormittagspartie findet am Sonntag, den 31. August, nach dem Plänterwald statt. Treffpunkt auf den Sammelplätzen sowie um 7 1/2 Uhr morgens am Rathaus.

Charlottenburg.

Die Uebertragung wohnungspolizeilicher Befugnisse an die Städte Berlin und Schöneberg übertragen worden sind, will der Magistrat von Charlottenburg nach einer Vorlage an die Stadtverordneten bei der künftigen Staatsregierung beantragen.

Marientdorf.

Der am Sonntag, den 17. d. M., verregnete Abschlusslauf der Ferienspiele findet nun am Sonntag, den 31. d. M. statt. Treffpunkt 10 Uhr am Rathaus.

Ober-Schönebeck.

Das Volksfest der organisierten Arbeiterschaft des Ortes, das am 17. d. M. wegen schlechten Wetters nicht abgehalten werden konnte, findet am Sonntag, den 31. August, im Etablissement „Wilhelminenhof“ statt.

Röpenitz.

Ausflugswachen zur Ortskrankenkasse. Es wird an die heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Stadttheaters stattfindende gemeinsame Sitzung erinnert.

Spandau.

Die Verhängung des verschärften Wohlstands über den „Roten Adler“ seitens der organisierten Arbeiterschaft geben die heutigen Zeitungen ihren Lesern kurz bekannt.

Stralau.

Die Freie Turnerschaft „Jung-Stralau“, M. d. L. A. B., veranstaltet am Sonntag, den 31. August, im Viktoriagarten, Alt-Stralau 5, ihr erstes Stiftungsfest.

Waidmannslust.

Die Kaddeffest der Jugendchriften befindet sich von jetzt ab beim Genossen Pallavicini, Pirnitzerstr. 105.

Spiel und Sport.

Turner.

Marientdorf. Die hier logende Freie Turnerschaft macht am Sonntag ihre Abteilungsfeier nach der Märkischen Schweiz.

Radfahrer.

Arbeiter-Radfahrerverein Groß-Berlin. Sonntag früh 5 Uhr Rühlenswalde-Nauen.

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ (Ortsgruppe Berlin). Touren zum Sonntag, den 31. August.

Ortsgruppe Neutölln. 6 Uhr: Teupitz (Geisemann). 1 Uhr: Niedersdorf (Krieger). 6 Uhr: Freiheit Crossingen.

Ortsgruppe Charlottenburg. Am 30. August, abends 9 Uhr: Lampiontour nach Wannsee.

Ortsgruppe Schöneberg. Sonntag, 31. August, nach Sontwinkel, Lude. Start: 1 Uhr bei Obit.

Ortsgruppe Tegel. Am 30. 8., abends 8 Uhr: Hennigsdorf (Ringler) (Kartoffel- und Heringstour).

Ortsgruppe Pantow. 12 1/2 Uhr: Volkstheater Weihensee. Start: Weihensee.

Ortsgruppe Weihensee. Volksfest. Sammelort 12 Uhr: Premlauer Promenade 6-9.

Ortsgruppe Reinickendorf. Sonntag, 31. August, nach Wannsee. Start: früh 9 Uhr: I. und II. Abteilung bei Däning.

Wanderer.

Arbeiter-Wanderverein Berlin. Sonntag, den 31. Aug., Wanderschaft nach Strausberg-Schlammühle.

Arbeiter-Wanderbund „Die Naturfreunde“. Am Sonntag, den 31. August: I. Ebersbach-Grünau-Verzehrung (Lusttour).

Arbeiter-Schwimmerverein Berlin. (Mitglied des Arbeiter-Schwimmerbundes.) Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verein folgende Schwimmfahrten.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Arbeiter-Schwimmerverein Berlin. (Mitglied des Arbeiter-Schwimmerbundes.) Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verein folgende Schwimmfahrten.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Das Schwimmfest des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin, das am 17. d. M. auf den 24. verlegt wurde, fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

bofer Felde (unweit des Militärbahnhofs) zu einem Gesellschaftsspiel. Es ist ein sehr interessanter Kampf zu erwarten.

Ober-Schönebeck. Sonntag, den 31. August, nachmittags 1/2 Uhr, findet auf dem Spielplatz des Turnvereins „Obersee“.

Berliner Arbeiter-Schachklub. Ein Wettkampf am 22. August zwischen der Abteilung Norden I und Norden IV ergab folgendes Resultat:

- Unentgeltlicher Unterricht wird erteilt: Abends 8 1/2, 11 1/2;
Osten I: Donnerstag bei Hoffmann, Röhmbergstr. 28.
Osten II: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten III: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten IV: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten V: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten VI: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten VII: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten VIII: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten IX: bei Brandt, Völlgerstr. 19.
Osten X: bei Brandt, Völlgerstr. 19.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Arbeiter-Zamariterbund, Kreis Brandenburg. Berlin. Die Prüfung der ersten Abteilung findet am Montag, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr.

Todes-Anzeigen

Sozialdemokratischer Wahlverein
I. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis.
Köpenicker Viertel, Bezirk 185.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Genosse, der Schmied
Wilhelm Pohl
Raunynstraße 15,
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 30. August, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Thomas-Kirchhofes in
Neukölln, Hermannstr., aus statt.
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
I. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis
Todes-Anzeige.
Am 26. d. Mts. verstarb unser
Genosse, der Dreher
Willi Schulz
Kameruner Str. 50, Bez. 778 a.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr,
von der Halle des städtischen
Friedhofs, Müllerstraße, Ecke See-
straße, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Zentralverband der Bäcker,
Konditoren u. verwandter Berufs-
genossen Deutschlands.
Verwaltungsstelle Berlin.
Unseren Mitgliedern zur Kennt-
nis, daß am 25. August das
Mitglied, der Konditor
Bruno Voigt
im 25. Lebensjahre verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Freitag, nachmittags 5 Uhr, von
der Leichenhalle des neuen Jüdisch-
apostel-Kirchhofes in Schöneberg,
Tempelhofer Weg, aus statt.
Rege Beteiligung erwartet.
Die Verwaltung.

Von der Reise zurück.
Dr. Silberstein,
Neukölln, Berliner Str. 93.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Todes-Anzeigen.
Den Kollegen zur Nachricht, daß
unser Mitglied, der Anschläger
Willi Hohne
Vorlingstr. 34, am 23. d. M. an
Blutsturz gestorben ist.
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 29. d. M., nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des Gemeinde-Friedhofs in
Dohren-Neudorf aus statt.
Ferner starb unser Mitglied,
der Kernmacher

Otto Hitze
Neußän, Steilmühlstr. 22, am
27. d. M. an Herzleiden.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 31. d. M., nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Neuen Gemeinde-Fried-
hofes in Neußän, Mariendorfer
Weg, aus statt.
Ferner starb unser Mitglied,
die Arbeiterin

Berta Augustin
am 26. d. M. an Lungenleiden.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 30. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause
in Lichtenberg, Blumenhalde, 6,
aus nach dem Gemeinde-Fried-
hof in Lichtenberg statt.

Ferner starb unser Mitglied,
der Dreher
Willi Schulz
Kameruner Str. 50, am 26. d. M.
an Lungenleiden.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 30. d. M., nach-
mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des städtischen Friedhofes
Müllerstraße, Ecke Seestraße,
aus statt.

Ferner starb unser Mitglied,
der Schmied
Wilhelm Pohl
Raunynstr. 15, am 27. d. M. an
Typhus.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 30. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Thomas-Kirchhofes in
Neukölln, Hermannstr., aus statt.
Ehre ihrem Andenken!
Rege Beteiligung erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Charlottenburg.
4. Gruppe.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unsere Genossin, Frau
Luise Schulze
im 46. Jahre verstorben ist.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet am
30. August, nachmittags 5 Uhr,
im Krematorium Berlin, Gerichts-
straße 27/28, statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Neukölln.
Am 27. August verstarb unser
Parteigenosse, der Kernmacher
Otto Hitze
Steilmühlstr. 22, 18. Bezirk.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 31. August, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Neuköllner Gemeinde-
Friedhofes, Mariendorfer Weg,
aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Deutscher
Transportarbeiter - Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege, der Einfaßer
Otto Lichtenberg
am 25. August verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Bezirksverwaltung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Beerdigung meines
lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Brotwebers und Schwiegervaters
Franz Grunewald
sagen wir hiermit unseren besten Dank.
Den Namen der Hinterbliebenen:
Marie Grunewald, Straße 48.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse
der deutschen Wagenbauer.
(V. u. G.) Berlin Bezirk 8.
Am Dienstag, den 26. August,
verstarb unser langjähriger Mit-
glied, der Arbeiter
Karl Tietze
(Rehliner Str. 3).
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Freitag, den 29. August, von der
Halle des Friedhofes der Coblenz-
Gemeinde, Frelenwalder Straße,
aus statt.
259/13 Die Ortsverwaltung.

Dr. Simmel
Spezial-Arzt
für Haut- und Harnleiden.
Prinzenstr. 41, sieht am
10-2. 5-7. Sonntags 10-12.

Tischlerei in Berlin S.,
im besten Betrieb mit feiner Hand-
schaft und laufenden Aufträgen wegen
Lobesfall billig sofort zu verkaufen.
Für Übernahme ca. 3000 M. erforder-
lich. Sturzentschiedene Restanten
senden Adresse T. 333 Hotel Deutscher
Hof, Ludwiger Straße. Ründliche
Auskunft erteilt Sonntag 4 bis
6 Uhr nachmittags. 126/17

Spezialarzt
für Syphilis, Mann- u. Frauenleiden -
Ehrlich-Mata. Blutuntersuchung.
Schnelle, sich. Heilung. Mäßige Preise.
Dr. med. Wockenfuß,
Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor)
8-9, 11-2, 6-8, Sonnt. 8-10, 10.
Potsdamer Str. 4 (Potsdamer Platz)
Spr. 10-11, 4-5, Sonnt. 10-11.

Reuters Werke
3 Bände 4 Mark
Buchhandlung Vorwärts

Aus den Gutachten und Anerkennungen
über „Boa-Lie“
Das Frischobstgetränk Boa-Lie ist an Bord erprobt und für gut-
schmeckend befunden worden. Korvettenkapitän St., S. M. S. „Dücker“.
Ich bestätige Ihnen gerne, daß ich das Boa-Lie von ganz vor-
trefflichem Geschmacke finde und angenehmer als die anderen
alkoholfreien oder alkoholarmen Getränke. Ballin,
Vorstand des Direktors der Hamburg-Amerika-Linie.
Boa-Lie ist zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte oder durch
Boa-Lie G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2
Charlottenburger Ufer 70 / Fernspr.: Ami Steiplatz 1904, 4661

Der gesündeste Kakao
ist derjenige, der nicht die stopfende Eigenschaft ge-
wöhnlichen Kakao's besitzt, möglichst theobrominarm ist
und durch seine Zusammensetzung mehr als nur Kakao-
pulver, nämlich auch direkte Blut- u. Nervenelemente liefert,
Dr. med. Rud. Weil's
Nährsalz-Bananen-Kakao
ist in diesem Sinne eine Spezialität und mit minder-
wertiger Marktware nicht zu vergleichen. Derselbe ist
wohlgeschmeckend, äußerst nahrhaft und stopft nicht -
Beste Kraftnahrung bei Schwächezuständen, Unter-
ernährung, Nervosität, bei Magen- und Darmstarrh.
Angenehmstes Frühstückgetränk für Gesunde, Kranke
und Kinder.
1 Paket = 1/4 Pfd. kostet nur 50 Pf.
Zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen der
Konsumgenossenschaft Berlin u. Umgegend.
Alleiniger Fabrikant: **D. Mader, Berlin S. 42.**

Wo? ist der schönste Ausflugsort?
Sommer noch **Pichelswerder,**
an der neuen beim Alten Freund.
Seebrücke

H. Weltmann Nachf.

Stefan Esders

BERLIN C
Kaiser-Wilhelm-Str. 41-42
Spandauer Strasse 70-71

Anzüge

ein- und zweireihig
Neueste Dessins und Modelle

Mark

19, 25, 32, 39
45, 55, 65, 75

Trotz meiner aussergewöhn-
lich roellen billigen Preise
sind meine Stoff-Qualitäten
hervorragend, meine
Verarbeitung erstklassig.

Besichtigung meiner Läger
ohne Kaufzwang erleben

Das Haus hat keine Zweig-
Niederlassung in Berlin



BERLIN N. **Otto Piehl** Brunnen-
str. 120

Möbel **Möbelmagazin**
Kein Kredithaus
Teilzahlungen
erhöhen nicht die Preise

Garnituren v. 110 Mk. an	Brautleuten 1 Stube, schon von 1 Schlafzimmer 262⁵⁰ 1 Küche Mk. an	Schlafsofa m. Auszug 75 Mk.
Umbausofa v. 52 Mk. an	Wohnzimmer, Nußb., von 235 Mk. an.	Chaiselongues v. 21 Mk. an
Modern bunte Küche v. 48 Mk. an bis zu den teuersten	Schlafzimmer, Nußb., von 295 Mk. an, bis zu den elegantesten.	Nußb. Speise- oder Herrenzimmer v. 315 Mk. an
Kleiderschränke v. 38 Mk. an	Bettstellen m. Matratze v. 32 Mk.	Ankleideschrank v. 95 Mk.
Vertikos v. 38 Mk. an	Ausziehtische von 15,50 Mk.	Büfettis v. 125 Mk.
	Trumeaus von 32 Mk.	

Brunnenstr. 120
ca. 800 im Ausstellungen
sowie im Fabrikgebäude
Kein Kredithaus
Teilzahlungen
erhöhen nicht die Preise
Das bedeutendste
Möbelmagazin
im Norden

BERLIN N. **Otto Piehl** Brunnen-
str. 120

Theater.

Freitag, 29. August 1913.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Prater. Das Bummelmädchen.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Agf. Obernhaus. Der Bildhauer.
Agf. Schauspielhaus. Der große König.
Anfang 8 Uhr.

Urania. Mit dem Imperator nach New York.
Deutsches. Hamlet.
Kammerspiele. Eine venezianische Nacht.
Schiller O. Der Troubadour.
Schiller Charlottenburg. Am Tage des Gerichts.
Westen. Solvater Schäfer. Das harte Stück. Ein angebrochener Abend.
Berliner. Filmzauber.
Thalia. Puppen.
Theater am Nollendorfplatz. Die Kino-Königin.
Königsgräber Straße. Die fünf Franzosen.
Kafino. Der Affentenor oder Caruso auf Teilung.
Trianon. Der abgerissene Glockenzug.
Gerrnsfeld. Endlich allein. Die Schanzel-Jäger.
Wintergarten. Spezialitäten.
Reichshallen. Steitiner Sänger.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Romischhaus. Hochherzogliche Wohnungen.
Deutsches Schauspielhaus. Das Farmer mädchen.
Lustspielhaus. Mojzika.
Lose. Biederleute.
Reibenz. Die Frau Präsidentin.
Luisen. Gedächtnis.
Folies Caprice. Die leuchtende Toilette. Schloß patent.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Neues Volkstheater. Die Schiffbrüchigen.
Anfang 9 Uhr.

Admiralspalast. Eisballett: Flirt in St. Moritz.

Sternwarte. Invaldenstr. 57-62

Schiller-Theater Charlottenburg.
Heute Freitag, zum ersten Male:
Am Tage des Gerichts.
Ein Volksstück von P. K. Moserger.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Sonabend, abends 8 Uhr:
Am Tage des Gerichts.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Wilhelm Tell.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Am Tage des Gerichts.

Sachse-Oper
Schiller-Theater O. Theater.
Beste Woche in dieser Spielzeit!
8 Uhr:
Der Troubadour
Deutsches Schauspielhaus
8 1/2 Uhr: Das Farmer mädchen.
Theater des Westens.
3 letzte Gastspiele!
8 1/2 Uhr: Sylvester Schäfer.
Vorher: Das harte Stück.
Ein angebrochener Abend.

Berliner Theater.
8 Uhr: **Filmzauber.**

Theater in der Königsgräber Straße
8 Uhr:
Die fünf Frankfurter.
Theater am Nollendorfplatz.
Gastspiel
des Berliner Metropol-Theaters:
Die Kino-Königin!
Anfang 8 Uhr.

8 1/2 Uhr: **Residenz-Theater** 8 1/2 Uhr
Die Frau Präsidentin.
(Madame la Présidente).
Schwank in 3 Akt. v. M. Hennequin und P. Veber.
Morgen u. folgende Tage:
Die Frau Präsidentin.
Montis Operetten-Theater
Schiffbauerdamm 4a. (fr. Neues Th.)
Sonabend, den 30. August:
Wieder-Eröffnung.
Gastspiel Julius Spielmann:
Der lachende Ehemann.
Anfang 8 Uhr.

ROSE=THEATER
Große Frankfurter Str. 132.
Biederleute.
(Vampire der Großstadt).
Anfang 8 1/2 Uhr.
Auf der Gardendüne:
Ueberr großen Teich.
Lebensbild in 4 Akt. Vorher Konzert.
Einakter, bunter Teil. Anf. 4 1/2 Uhr.

Passage-Panoptikum
Die Offenbarungen
der Traumalerin
Frau Assmann,
d. Aufseh. d. wissensch. Kreise.
AGA
die schwobende Jungfrau.
Buddha
die geheimnisvolle Tafel.
Alles ohne Extra-Entree!

Trianon-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Vorher: Der abgerissene Glockenzug.
Untreu.

Reichshallen-Theater
Steitiner Sänger
(Moyzel, Britton, Schrader etc.)
Nou engagiert:
Komiker
Russell.
Anfang 8 Uhr.

ZOOLOG
ischer Garten
Täglich:
Militär-Doppel-Konzert.
Eintrittspreise:
Zoo: 1 M., von 6 Uhr ab 50 Pf.
Aquar.: 1 M. v. d. Straß., 50 Pf. v. Zoo.
Kinder unt. 10 Jahren d. Hälfte.

Neu! Neu!
AQUARIUM
9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Berliner Prater-Theater
7-9 Kottbener-Platz 7-9.
Benefiz f. d. Dberregisseur A. Seelen:
Johanniszauber.
Oper-Burleske in 3 Akt. v. B. Gerike.
Musik von R. Schmidt.
Größt. Spezialitäten. Konzert.
Anf. 4 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Admiralspalast
Einz. Eispalast der Welt
mit prunkvollen Eisballetten.
Angenehm kühler Aufenthalt.
Allabendlich Flirt in St. Moritz.
Musik von R. Schmidt.
Beginn d. Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr
halbe Kassenpreise.

Volksgarten - Theater.
Badstr. 8 und Bellermannstr. 20/25.
Freitag, den 29. August:
Aus dem wilden Westen.
Pöffe mit Gesang u. Tanz in 4 Akten.
Dazu: Die glänz. Spezialitäten.
Voranz. Donnerstag, 4. Sept.:
Benefiz für Erw. Becker, Ernst Loewe,
Friedrich Hanse, Willi Günther:
Die lustigen Heidelberger.

Morgen Sonnabend:
Gr. Toiletten-Preiskonkurrenz
im
LUNA PARK
3 Preise! 3
1. Preis: 1000 M. in bar.
2. " Abenttoilette, Wert 500 M.
3. " Toilettoilette, " 300 "
Feenhafte Abendbeleuchtung!
Brill.-Feuerwerk. Militärkonzert.

Voigt-Theater
Bodestraße 58.
Heute sowie täglich:
Unsere blauen Jungens.
Pöffe m. Gesang u. Tanz in 3 Akten.
Vollständig neue Spezialitäten.
Stofföffn. 10 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Sonabend, 30. August: Ehrenabend
f. d. Gewandl.-Maler Karl Braun.

Vereinigte Berliner Volksbühnen.
Luisen-Theater.
Sonabend, den 30. August, 8 1/2 Uhr:
Eröffnung der Winterpielzeit:
"Weh' dem, der lügt."
Walhalla-Theater.
Sonntag, den 31. August, 8 1/2 Uhr:
Eröffnung der Direktion Hans Ritter:
Der Liebesentel.

Brauerei Friedrichshain
Am Königsdörfer. Del.: Ernst Liebing.
Jeden Dienstag- und Donnerstagnachmittag:
Kaffee-frei-Vorstellung
der Norddeutschen und Apollo-Sänger
bei freiem Entree. Freitag: Frei-Konzert.

30. u. 31. August, 3 1/2 bis 8 Uhr nachmittags
Flugplatz Johannisthal
Flug: Rund um Berlin
Eintrittspreise: 3.-, 2.-, 0.50 M.
Täglich 1225.- Mark Prämien für die Besucher,
die Sieger und gebrauchte Flugzeit am richtigsten angeben.
Für Mitglieder des Luftflottenvereins sehr billiges Flugplatz-
abonnement durch dessen Geschäftsstelle Schinkelplatz 1-4,
z. H. des Herrn von Grumbkow. 137/5

Berliner Humor-Quartett
W. Wutky Oderberger Str. 36

Casino-Theater
Volhringer Str. 37. Täglich 8 Uhr.
Der neue Berl. Poffenschlager:
„Der Aktien-Tenor oder
Caruso auf Teilung“.

Öffentliche politische Versammlungen.

Freitag, den 29. August, abends 8 Uhr:
Grosse Volksversammlung
in der „Neuen Welt“, Hasenheide 108-114.

Fortsetzung der Versammlung, in der die Genossin Klara Zetkin über das Thema:
„Gegen den Gebärstreik“
gesprochen hat.

Die Berliner Frauen sind zu dieser Versammlung besonders eingeladen.
Die Eröffnung des Saales erfolgt erst um 7 Uhr.
In Anbetracht des überaus wichtigen Themas erwartet zahlreichen Besuch.
Verband sozialdemokr. Wahlvereine Berlins u. Umg.
J. A.: Eugen Ernst, Lindenstr. 2.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis

Am Sonntag, den 31. August 1913 findet
per Urabstimmung die Wahl
der Delegierten zum Parteitag
in folgenden Lokalen statt:

Eichberg, Raunynstr. 67.	Schöpsch, Wrangelstr. 58.	Hohle, Liebigstr. 17.
Wählich, Staliger Str. 22.	Nix, Staliger Str. 59c.	Fr. Schulz, Schreinerstr. 18.
Loaser, Lausiger Str. 25.	Otto, Marusstr. 47.	Venn, Zorndorfer Str. 18.
Freihöfer, Glogauer Str. 4.	Vocker, Weberstr. 17.	Guddat, Wilhelm-Stolze-Str. 39.
Schulze, Forster Str. 17.	Peter, Kalkfadenstr. 52.	Rott, Strahmannstr. 39.
Pommerente, Wiener Str. 41.	Kluge, Langestr. 53.	Fersch, Ebertstr. 10.
Lier, Raunynstr. 9.	Grunwald, Remeler Str. 67.	Eisholz, Eisinger Str. 9.
Grundmann, Bädlerstr. 29.	Beutling, Kochowstr. 12.	Zwarg, Friedberger Str. 1.
Engel, Dppelner Str. 47.	Galle, Tälfer Str. 12.	

Wahlberechtigt ist nur das Mitglied, welches seine Beiträge bis Mai dieses Jahres bezahlt hat.
Die Wahl beginnt um 8 Uhr früh und endet 12 Uhr mittags.
Das Zentral-Wahlbureau befindet sich bei P. Hoffmann, Königsberger Straße 28.
Der Vorstand.

Sonabend,
30. August 1913,
6 Uhr:
Eröffnung
des
grössten
Lichtspiel-Theaters
in Groß-Berlin
des
7.
UT
Weinbergsweg 16-17
(2 Min. vom Rosenthaler Tor).
Hervorragendes
volkstümliches
Programm.
Niedrige Eintrittspreise.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin C 54, Finienstr. 83-85.
Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1987, 9714.
Sonntag, den 31. August 1913, vormittags 9 1/2 Uhr:
Branchen-Versammlung
der
Werkzeugmacher, Einrichter, Zigarettenmaschinenführer,
Scharfschleifer, sowie sämtl. in den Buchdruckereimaschinen-
Fabriken beschäftigten Kollegen
in den „Arminhallen“, Kommandantenstraße 58/59.
Tagesordnung: 124/18
1. Vortrag des Kollegen B. Siering über „Zeit- und Streitfragen“.
2. Neu- und Ersatzwahlen der Agitationskommission. 3. Branchen- u. Ver-
bandsangelegenheiten. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!
Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

Bauhandwerker-Krankenkasse
für Berlin und Umgegend.
(Eingetragene Hilfskasse Nr. 118.)
Sonntag, den 31. August, vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn
Fritz Wilke, Sebastianstr. 39:
Außerordentliche
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Berichtserstattung über die vom Vorstand und Ausschuss aus-
gearbeiteten Rechnungen als Zusatzstoffe.
2. Diskussion und Beschlußfassung.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand. J. A.: H. Metzke.
Schmöckwitz, Wald-Idyll
hält sich den wertigen Vereinen, Gewerkschaften und Schulen bei Ausflügen
besonders empfohlen.
Tel.: Seuthen 31. Jnd.: Ernst Noack.